

Was ist los mit Peter Bähler und seiner SVP?

Im Mitteilungsblatt Zollikofen (MZ) vom 15.9.2011 hat Peter Bähler als SVP-Präsident einen Beitrag veröffentlicht, der von Fehlern und Unterstellungen an die Adresse der GFL nur so strotzt. Es ist nicht seine erste Entgleisung.

Bereits zum 1. August hatte er sich im MZ im Ton vergriffen und den Attentäter von Oslo, Fussball-Krawallmacher und friedliche Atomkraft-Gegner in den gleichen Topf geworfen. Nein, Herr Bähler, so nicht, hiess es daraufhin in einem Leserbrief. Im August gab er im Gemeindeparlament zu Protokoll, er wisse aus der Geschichte, dass die GFL Mühe habe, demokratische Entscheide zu akzeptieren. Zur Rede gestellt, konnte er kein einziges Beispiel als Beleg für seinen unerhörten Vorwurf anführen.

Und nun suggeriert er, die GFL habe mit einer Motion gewissermassen die Zwangs-Pflanzung einer Allee „auf fremden Grundstücken“ und ohne Respektierung der Eigentümer verlangt. Er schreibt etwas von grünen Einsprachen gegen innovative Landwirtschaftsbetriebe und behauptet, „die Politik der Grünen“ habe die Einführung von Tempo 30 in den Quartieren zwei Jahre lang blockiert.

Peter Bähler weiss, dass von alledem in Zollikofen nicht die Rede sein kann. Er hat eine Aufforderung zur Berichtigung und zur Rücknahme seiner Unterstellungen erhalten – was dazu von ihm in diesem MZ zu lesen ist (oder auch nicht), spricht wohl nicht gerade für sein Format. Es bleibt die Frage: Was ist los mit Peter Bähler und seiner Partei? Schlägt er um sich aus Nervosität wegen der Wahlen? Gilt es nun auch in Zollikofen das politische Klima nach dem Vorbild von Blochers Zürcher SVP zu vergiften?

Falls Peter Bähler, wie gemutmasst wird, Gemeindepräsident werden oder zumindest einen Parteikollegen in dieses Amt hieven will, täte er gut daran, politische Brücken zu bauen statt Gräben aufzureissen.

Bruno Vanoni, GFL-Präsident